



DER KOMET.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Sechszehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 240.

Sonntag, den 30. November.

1845.

Reise: Erinnerungen einer jungen Künstlerin.

(Beschluß.)

Die Ausführung der Quartette in seinem Salon ist das vollkommenste, was ich wenigstens gehört habe, und sie überragen noch die Quartettunterhaltungen der Leipziger Gewandhaus-Concerte.

Die Soirées des Herrn Kalkbrenner beginnen um neun Uhr und endigen um Mitternacht, tragen demnach eine Regelmäßigkeit in sich, die man in andern Pariser Häusern nicht findet.

In den brillanten Salons der Baronin von Montaron, der Fürstin Czastoriska, des Grafen Castellan (zeitiger Präsident des Königl. Athénäums), des Baron von Marinville u. A. findet man noch die mir oft gerühmte alte französische Courtoisie, gepaart mit höchster Eleganz und

belebt von luxuriöser Bewirthung. Vorzugswiese besteht da die Gesellschaft aus Personen von Adel, hohen Beamten und Stabsoffizieren, letztere stets in bürgerlicher Kleidung, da man Uniformen nicht gern sieht. Auch viele Generale, Obristen und Intendanten aus der Kaiserzeit habe ich in genannten Soirées getroffen, und oft schien es mehreren dieser alten Herren Vergnügen zu machen, sich mit mir von meinem lieben Vaterlande zu unterhalten, mir von ihren Feldzügen und von manchem Freundschaftlichen, was ihnen, namentlich in Sachsen, begegnet ist, zu erzählen. Ich fühlte lebhaft die mir damit werdende Ehre, da die Herren mich für klüger und namentlich mit den Einzelheiten jener weit hinter meiner Existenz zurückliegenden Kriegsperiode vertrauter glaubten, als ich natürlich bin, und lieb ihnen willig Ohr, was mir denn auch ihre besondere Aufmerksamkeit gewann.